

Jahresbericht 2005/2006





www.aluinfo.de

Inhaltsverzeichnis

Präsidialausschuss		Aktuelle Informationen über Werkstoff und Branche	24
Präsidium		Weitere Höhepunkte in 2005 und 2006	25
		- Weltjugendtag 2005 – Aluminium meets Jugend	25
Editorial		- didacta, Stuttgart und Hannover	26
Aufbruchstimmung	06	- GDA-Luftikus – der „fahrende“ Botschafter	26
		- Erneute Zusammenarbeit mit der DGzRS	28
Märkte		- Chocolate Obsession im Imhoff-Stollwerck-Museum, Köln	28
Aluminiummärkte 2005/2006	08		
Ausblick für 2006/2007	09		
Fachverbände		Technisches Marketing	
Fachverband Primäraluminium:	11	Hohe Kompetenz bei Werkstofffragen und Technikberatung	29
Standortnachteile führen zu Hüttenstilllegungen		Fachrecherche in der Alu-Bibliothek	29
- Rahmenbedingungen verbessern	12	Seminar-Klassiker mit vielen Teilnehmern	30
- Marktanalysen für den globalen Markt	12	Kooperation mit anderen Gremien	30
Fachverband Aluminiumhalbzeug:	13	Fachinformation AluminiumTechnik	31
Aluminiumhalbzeugnachfrage wächst weiter		Präsenz bei Seminaren und Vorträgen	31
- Marktanalysen: Serviceleistung für die Branche	13	Technische Beratung	32
- Verbandstreffen als Informationsplattform	14		
- Arbeiten in europäischen und internationalen Netzwerken	14	Ökologie	
- Querschnittsaufgaben: Öffentlichkeitsarbeit, Technisches Marketing	15	Lobbying für den Werkstoff im offenen Dialog	32
Fachverbände für Aluminiumverpackungen:	15	Engagement bei Ökologie und Nachhaltigkeit	33
Drei Fachverbände kooperieren		Zusammenarbeit auf internationaler Ebene	34
Kommunikation durch Veranstaltungen, Messen und Projektarbeiten	15		
- interpack 2005: Treffpunkt der Alu-Verpacker	16	Bibliothek und Fortbildung	
- Wettbewerbe: Visionen und Innovationen	16	Der Bibliotheksbestand: Umfassend und aktuell	34
- Wettbewerbe der EAFA, etma und AEROBAL	17	GDA-Bibliothek ab 2006 im Internet	35
- Publikationen und Veröffentlichungen	17	Kooperation mit Fachzeitschrift ALUMINIUM	35
- Pressearbeit: aktuell und zielgruppenorientiert	18	Lehrer lernen und lehren Aluminium	35
- Onlinekommunikation wächst stetig	19	Bildung kompakt: Aluminium im Schulunterricht	36
Immer präsent bei Branchenveranstaltungen, Workshops und Seminaren	19	Aktuelles Wissen informativ aufbereitet	36
Statistik und Normung:	19		
Benchmarking für Mitglieder		Ausblick 2006/2007	
Kooperation auf internationaler Ebene	20	Ausbau des Dienstleistungs- und Informationsangebots	37
Nationale und internationale Gremienarbeit	22	Technikbegeisterung fördern	37
Fachverband Metallpulver:	22	Technische Basis-Informationen zum Werkstoff	37
Qualifizierte Branchenvertretung		Fach- und Technik-Seminare für die Branche	38
		Kontinuierliche Medienarbeit	38
		Messeauftritte und Veranstaltungen	38
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit			
GDA-Pressearbeit 2005/2006	23		
Fach- und Exklusivartikel zeigen Werkstoff-Kompetenz	23		

Präsidialausschuss

[Gerhard Buddenbaum](#) (Präsident)
Corus Aluminium Division, Koblenz

[Dietrich H. Boesken](#) (Ehrenpräsident)
Boesken GmbH, Singen

[Dr. Svein Richard Brandtzaeg](#) (Vizepräsident)
Hydro Aluminium Deutschland GmbH, Köln

[Dr. Reinhard Fleer](#) (Vizepräsident)
Alcan Extruded Products, Eschborn

[Hans Dieter Honsel](#) (Schatzmeister)
Honsel Family Holdings S.a.r.l., Meschede

[Martin Kneer](#) (Geschäftsführendes Präsidialmitglied)
Wirtschaftsvereinigung Metalle e.V., Düsseldorf

[Gerd Kollecker](#)
OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

[Dr. Erwin Mayr](#)
Novelis AG, Zürich

Präsidium

[Dietrich H. Boesken](#)

Boesken GmbH, Singen

[Dr. Svein Richard Brandtzaeg](#)

Hydro Aluminium Deutschland GmbH, Köln

[Dr. Dieter Braun](#)

Hydro Aluminium Deutschland GmbH, Köln

[Friedrich Brökelmann](#)

F. W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co.,
Ense-Höingen

[Michael Bruch](#)

Metallhüttenwerke Bruch GmbH, Dortmund

[Gerhard Buddenbaum](#)

Corus Aluminium Division, Koblenz

[Kurt Ehrke](#)

TRIMET ALUMINIUM AG, Essen

[Dr. Reinhard Flier](#)

Alcan Extruded Products, Eschborn

[Dr. Cornelius Grupp](#)

Tubex Holding, Rangendingen

[Oliver Höll](#)

Karl Höll GmbH & Co. KG, Langenfeld

[Hans Dieter Honsel](#)

Honsel Family Holdings S.a.r.l., Meschede

[Martin Kneer](#)

Wirtschaftsvereinigung Metalle e.V., Düsseldorf

[Gerd Kollecker](#)

OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

[Bernhard Lepping](#)

Honsel GmbH & Co. KG, Meschede

[Dr. Erwin Mayr](#)

Novelis AG, Zürich

[Dr. Michele Mazzucconi](#)

Mario Mazzucconi spa, San Pietro

[Clemens Metzler](#)

Hydro Aluminium Extrusion Deutschland GmbH,
Uphusen

[Erich Oetinger](#)

Aluminiumschmelzwerk Oetinger GmbH,
Weißenhorn

[Franz-Josef Pützer](#)

Aluminium-Werke Wutöschingen AG & Co. KG,
Wutöschingen

[Gert Rohrseitz](#)

ECKA Granulate GmbH & Co. KG, Fürth

[Herbert Smetan](#)

Hydro Aluminium Alcucastr GmbH, Dillingen

[Konstantin Thomas](#)

Hueck Folien GmbH & Co. KG, Weiden

[Bernd Voigtländer](#)

Formguß Dresden GmbH, Dresden

[Manfred Witzstrock](#)

Alcan Packaging, Singen

Editorial



Gerhard Buddenbaum, GDA-Präsident

Aufbruchstimmung

Unsere Industrie konnte 2005 in den meisten Bereichen an die gute Mengenentwicklung der Vorjahre anknüpfen. Auch die vergangenen Monate stellten sich stabil dar. Betrachtet man die Mengenentwicklungen der Aluminiumindustrie in den vergangenen 15 Jahren, die in den einzelnen Jahren durchaus unterschiedlich waren, stellt man dennoch fest, dass unsere Industrie mit Recht als Wachstumsbranche bezeichnet wird. Auch für die kommenden Jahre hoffen wir, dass der Werkstoff Aluminium sein Potenzial weiterentwickelt und unsere Industrie und unsere Unternehmen prosperieren. Die Fragen, die sich stellen, lauten: Wo sind die Wachstumsmärkte und wo werden wir in Zukunft produzieren?

Ich meine, dass Europa sowohl als Markt und auch als Produktionsstandort eine Zukunft hat. Natürlich schauen wir in andere Regionen der Welt, sollten dabei jedoch nicht vergessen, dass Europa und insbesondere Deutschland zu den größten Märkten der Welt zählen. Dass die Wachstumsraten nicht so hoch sind wie in einigen asiatischen Märkten sondern eher gemäßigt verlaufen, hat nicht nur Nachteile. Wir können damit auch flexibler reagieren.

Die Produktionsbedingungen sind in Europa anders als in anderen Regionen der Welt. Arbeitskosten und Energiekosten sind in Mitteleuropa sehr hoch. Auch wenn man hier alles unternehmen muss, um sie im Rahmen zu halten, wird es uns nicht gelingen, bei den Arbeitskosten mit Schwellenländern und bei den Energiekosten mit jenen Ländern mitzuhalten, die über Energieressourcen verfügen. In Europa werden wir in Zukunft Produkte produzieren, die Marktnähe brauchen, eine hohe Wertschöpfung aufweisen und damit viel Know-how und gut ausgebildetes Personal verbunden mit hohen Serviceleistungen benötigen.

Wichtig sind die politischen Rahmenbedingungen, die eine weitere Entwicklung ermöglichen. Nachdem in Deutschland die neue Bundesregierung eine stabile Parlamentsmehrheit aufweist, besteht trotz aller konträr geführten Diskussionen die Hoffnung, dass Reformen angegangen werden. Deutschland hat als größter Markt in Europa eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung Europas.



Der GDA – Gesamtverband der Aluminiumindustrie spielt eine wichtige Rolle bei der Interessenvertretung für unsere Industrie. Er arbeitet in einem Netzwerk mit den Mitgliedsunternehmen, mit Schwesterverbänden in anderen Ländern, mit der EAA - European Aluminium Association und dem IAI - International Aluminium Institute. Die Sekretariate der internationalen Vereinigungen EAFA - European Aluminium Foil Association, etma - european tube manufacturers association und AEROBAL - International Association of Aluminium Aerosol Container Manufacturers werden vom GDA-Team mit geführt. In einigen Bereichen hat der GDA große Entwicklungsschritte auch in der internationalen Zusammenarbeit gemacht. Im Bereich des Technischen Marketings, aber auch bei der Imagegestaltung für unseren Werkstoff wie auch in Dialogveranstaltungen mit kritischen Gruppen hat sich das Team in Düsseldorf eingebracht. Umfassendes Informationsmaterial liegt vorrangig in deutscher Sprache vor und wird in vielen Ländern Europas genutzt. Das hängt auch mit dem Sprachraum zusammen. Mehr als 100 Millionen Menschen sprechen Deutsch als Muttersprache. Publikationen des GDA werden zunehmend ins Englische übersetzt, da viele Anfragen insbesondere der Anwenderberatung aus anderen Ländern Europas und der gesamten Welt den GDA erreichen.

Seit 1992 ist der GDA in mehreren Schritten neu strukturiert worden. Dabei sind Synergien umgesetzt und wie in allen Bereichen unserer Industrie Kosten radikal gesenkt worden. Wir haben in Düsseldorf ein schlagkräftiges, hoch motiviertes und akzeptiertes GDA-Team, das die vielfältigen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen in einem nicht immer einfachen Umfeld hervorragend umsetzt.

[Gerhard Buddenbaum](#)

Präsident, Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.

Märkte

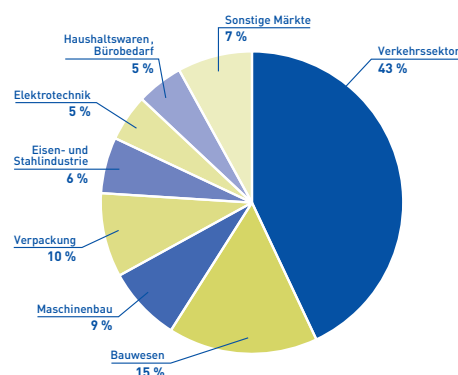
Das Geschäftsjahr 2005 verlief für die deutsche Aluminiumindustrie insgesamt positiv. Produktion und Bedarf von Aluminiumprodukten legten moderat zu, Umsatz und Beschäftigung stabilisierten sich auf einem guten Niveau. Vor allem in den wichtigen Zielmärkten Verkehr, Maschinenbau und Verpackung verzeichnete die Branche Mengenwachstum.

Wie im Vorjahr war der Export maßgeblich für das Gesamtergebnis verantwortlich. Neben den direkten Exporterfolgen profitierten die deutschen Aluminiumunternehmen von den starken Exporten der Kunden. Im zweiten Halbjahr nahmen die Auftrags-eingänge deutlich zu, in der ersten Jahreshälfte war das Orderverhalten schwächer. Seit Mitte 2005 ist auch ein Nachfrageschub aus dem Inland zu verzeichnen, der in der zweiten Jahreshälfte zusätzliche Wachstumsimpulse gab. Das Jahr 2006 kam sehr gut aus den Startlöchern. Trotz der anhaltenden Preissteigerungen an der London Metal Exchange konnten die Unternehmen deutliche Steigerungen bei Auftragseingang, Produktion und Umsatz erzielen. Neben den schon seit geraumer Zeit gut laufenden Kernmärkten konnte jüngst auch das Geschäft mit der Bauindustrie wieder Zuwächse aufweisen.

Aluminiummärkte 2005/2006

Der Umsatz der deutschen Aluminiumindustrie stieg 2005 um 4,5 Prozent auf 13,9 Mrd. Euro (2004: 13,3 Mrd. Euro). Der Anstieg ist zu einem Teil auf den fortgesetzten Höhenflug der Aluminiumpreise für Primäraluminium zurückzuführen. Von Mitte 2004 bis Ende 2005 stiegen die Preise an der London Metal Exchange um rund 25 Prozent auf bis zu 2.300 US-Dollar je Tonne. Im laufenden Geschäftsjahr ist, den weiter steigenden Preisen zum Trotz, die physische Nachfrage deutlich gestiegen. Auch die Umsatzentwicklung hat sich gegenüber 2005 verbessert.

Hauptmärkte für Aluminium
2005 / 1. Hälfte 2006 (Mengen in %)



Der Aluminiumbedarf in Deutschland stieg in 2005 um knapp 2,6 Prozent auf 3,1 Millionen Tonnen (2004: 3,02 Mio. Tonnen). 2005 waren wie im Vorjahr rund 73.000 Mitarbeiter in der deutschen Aluminiumindustrie beschäftigt.

In den verschiedenen Märkten und Produktgruppen verlief die Entwicklung uneinheitlich. Im Verkehrssektor und im Maschinenbau zeigte sich die konjunkturelle Entwicklung dank des starken Exports positiv. Ein deutliches Produktionsplus verzeichnete der Nutzfahrzeugsektor. Märkte wie die Verpackungs- oder Elektroindustrie bewegten sich auf einem stabilen Wachstumspfad. Lediglich der Bausektor, traditionell der zweitgrößte Absatzmarkt für die Aluminiumindustrie, hatte weiterhin mit strukturellen Problemen zu kämpfen.

Das Jahr 2006 wird voraussichtlich mit einem Bedarfswachstum von bis zu 3,5 Prozent abschließen. Die Auftragssituation in den ersten sechs Monaten sichert die Produktion der Unternehmen auf hohem Niveau bis weit in die zweite Jahreshälfte. Etwas eingebremst wird das Wachstum derzeit von einer Metallknappheit, die dem Produktionszuwachs Zügel anlegt. Rund 41 Prozent der gesamten deutschen Aluminiumproduktion gehen ins Ausland. Die Wachstumsraten bei den Exporten sind eindrucksvoll. So stiegen von 1999 bis 2005 die Lieferungen von Aluminiumhalbzeug in die EU-Staaten um mehr als 20 Prozent, die Exporte nach Nordamerika nahmen im gleichen Zeitraum um 90 Prozent zu. Auch bei den Ausfuhren nach Südamerika, Osteuropa oder Asien waren die Zuwächse in den letzten sechs Jahren überdurchschnittlich.

Ausblick für 2006 / 2007

Generell ist eine positive Stimmung in der Aluminiumindustrie zu spüren. In den ersten Monaten 2006 haben die Aluminiumpreise nochmals angezogen. Die Mengenerwartungen für 2006 sind optimistisch. Wie sich die gestiegenen Metallpreise auf die Ergebnisse auswirken, bleibt abzuwarten. Ein Unsicherheitsfaktor für die konjunkturelle Entwicklung der Branche sind die anhaltend hohen Energie- und Rohstoffpreise und ihre Auswirkungen auf die Ergebnisse der Unternehmen.

Die Dynamik, die sich am Ende des Jahres 2005 einstellte, trägt weit ins Jahr 2006. Die Perspektiven der Abnehmerindustrien sind weiterhin gut, das weltwirtschaftliche Umfeld expansiv, wenn auch mit geringerem Tempo. Neben den USA und China ist auch der EU-Raum wichtiger Impulsgeber für das wirtschaftliche Wachstum. Auch wenn es in den verschiedenen Absatzmärkten uneinheitliche, konjunkturabhängige Entwicklungen gibt, sind die Mengenprognosen und Wachstumserwartungen für die nächsten Jahre durchweg optimistisch.

In den wichtigen Zielmärkten wird die deutsche Aluminiumindustrie mittelfristig weiterhin nachhaltiges Wachstum verzeichnen. Im Verkehrssektor dominiert künftig unverändert der Automobilbau, aber auch im Schiff- und Flugzeugbau und bei den Nahverkehrssystemen ist noch Wachstum zu erwarten. Im Bausektor bietet die Solartechnik dem Werkstoff gute Chancen und in der Verpackung dürfte es zu einem Comeback der Aluminium-Getränkedose in Deutschland kommen.

Vor allem die Bauindustrie scheint unlängst die Talsohle durchschritten zu haben. Im Jahresverlauf 2006 kann man mit leichter Aufwärtstendenz rechnen, die auch noch ins Jahr 2007 tragen wird.

Insgesamt sind die Aussichten für 2007 derzeit noch uneinheitlich. Während auf der einen Seite die Mehrwertsteuererhöhung den privaten Konsum in Deutschland wieder bremsen wird, ist die industriekonjunkturelle Perspektive weiterhin erfreulich. Die Zuwachsraten in den

Schlüsselmärkten Verkehr, Maschinenbau und Verpackung dürften insgesamt im Zuge der weltwirtschaftlichen Abflachung etwas nachgeben, die Perspektive für die Europäische Union bleibt vorerst aber gut.

Wirtschaftsdaten der deutschen Aluminiumindustrie

Produktion	Jahr 2003 in t	Jahr 2004 in t	Jahr 2005 in t	1.Hj 2006 in t	1. Hj 2006 ggü. 1. Hj 2005 in %
Primäraluminium	660.800	667.800	647.900	253.698	- 23,9
Sekundäraluminium	677.900	703.800	718.300	405.593	- 3,2
Aluminiumhalbzeug	2.151.100	2.246.700	2.312.000	1.167.836	+ 1,8
Walzprodukte	1.673.500	1.720.500	1.780.900	875.917	- 0,5
Press- und Ziehprodukte	464.700	523.500	527.900	289.997	+ 9,4
Leitmaterial	12.900	2.700	3.200	1.922	+ 30,8
Aluminiumformguss	677.100	715.700	727.200	n.v.	n.v.
Druckguss	376.900	400.700	400.300	n.v.	n.v.
Kokillenguss	240.400	257.200	269.300	n.v.	n.v.
Sandguss	56.900	57.800	57.600	n.v.	n.v.
Aluminiumweiterverarbeitung	365.700	362.600	361.700	188.954	-
Folien und dünne Bänder	304.400	302.900	303.700	158.454	+ 5,7
Tuben, Dosen, Fließpressteile	61.300	59.700	58.000	30.500	+ 5,0 est.

(n.v. – nicht verfügbar)
Quellen: GDA-Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.

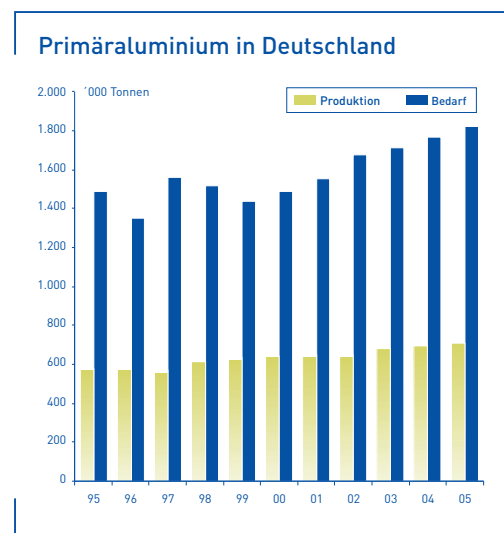
Fachverbände

Die produktausgerichteten Fachverbände des GDA sind wichtige Partner für den Erfahrungsaustausch mit den einzelnen Aluminiumunternehmen sowie für die wirtschaftspolitische Interessensvertretung und Öffentlichkeitsarbeit einzelner Produktgruppen. Informationen an die Mitgliedsunternehmen zu den Themen Markt, Umwelt und Technik werden ebenfalls über die Fachverbände weitergegeben. Das enge Netzwerk mit anderen nationalen und europäischen Verbänden ermöglicht es dem GDA, die Interessen seiner Mitgliedsfirmen und damit der gesamten Branche auch über nationale Landesgrenzen hinaus wirkungsvoll zu vertreten.

Fachverband Primäraluminium: Standortnachteile führen zu Hüttenstillegungen

In der Historie der Gewinnung von Primäraluminium in Deutschland markierte 2005 einen Wendepunkt. Mit der Stilllegung der Hütte in Hamburg und der angekündigten Schließung der Aluminiumhütte in Stade zum Jahresende 2006 verbleiben nur drei Aluminiumhütten in Deutschland. Die bisher fünf deutschen Primäraluminiumhütten produzierten 2005 insgesamt rund 648.000 Tonnen Primäraluminium, die Erzeugung sank um zirka 3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamt-Aluminiumbedarf nahm 2005 wiederum leicht zu, er stieg um 2,6 % auf 3,1 Millionen Tonnen.

Im internationalen Vergleich hat die deutsche Aluminiumindustrie mit erheblichen Wettbewerbsnachteilen zu kämpfen. Die politisch initiierten Zusatzkosten aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG), der Ökosteuer und der Einpreisung der CO₂-Zertifikate in die



Stromkosten belasten die Produktion von Aluminium in Deutschland erheblich. Die energiepolitisch bedingte Abwanderung der Hütten trifft nicht nur die Mitarbeiter dort, sondern hat auch für die nachgelagerte Verarbeitung Folgen.

Rahmenbedingungen verbessern

Politik und Gesellschaft sind gefordert, die Rahmenbedingungen der deutschen Volkswirtschaft so zu verbessern, dass Wirtschaftswachstum und Beschäftigung wieder gestärkt werden. Die schleichende Deindustrialisierung dieses Landes muss gestoppt werden. Deshalb setzt der GDA sich dafür ein, jede Stufe der Wertschöpfungskette in Deutschland zu halten und die Rahmenbedingungen für die Betriebe zu verbessern – durch eine Wirtschaftspolitik, die den Standort Deutschland stärkt und den fairen Wettbewerb mit dem Ausland ermöglicht.

Ziel des GDA ist, jeden Arbeitsplatz in der deutschen Aluminiumindustrie zu sichern und zu halten.

Der GDA hatte bereits seit Längerem gewarnt: Wenn sich der Trend zu immer höheren Energiepreisen fortsetzt, sind negative Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Aluminiumindustrie in Deutschland zu befürchten. Ein Domino-Effekt – „Erst gehen die Primäraluminiumhütten, dann die Verarbeitung“ – droht weiterhin.

Marktanalysen für den globalen Markt

Der GDA ist Mitglied im „Primary Division Statistics Committee“ der EAA – European Aluminium Association, das sich zweimal jährlich trifft. Auf diesen sehr intensiven Arbeitstreffen werden die Produktions- und Kapazitätsdaten evaluiert und Prognosen erstellt. Darüber hinaus werden volkswirtschaftliche Trends diskutiert und Verbrauchsprognosen mit einem Fenster von bis zu zwei Jahren für alle Länder weltweit abgegeben. Der GDA trägt dort die Perspektiven der europäischen Wirtschaft vor, geht intensiv auf aktuelle Trends in den Hauptverbrauchergruppen ein und unterstützt damit erheblich die Prognosequalität. Für 2006 erwarten die Experten, dass die Primäraluminiumproduktion weltweit knapp 400.000 Tonnen unter der Nachfrage liegen wird. Im Jahr 2007 wird die Produktion 150.000 Tonnen über dem Bedarf liegen.

Tonerdemarkt und die Laufzeit von Versorgerkontrakten mit der Stromindustrie übermittelt. Mit diesen Daten ist eine sehr viel genauere Einschätzung der Versorgungssituation auf globaler Ebene möglich.

Neben dem reinen Zahlenwerk werden auch Informationen über die Energieversorgung, die Situation auf dem

Aluminium findet sich überall
im täglichen Leben



Fachverband Aluminiumhalbzeug: Aluminiumhalbzeugnachfrage wächst weiter

Der Fachverband Aluminiumhalbzeug repräsentiert die Interessen unterschiedlicher Produktgruppen mit verschiedenen Fertigungsprozessen. Aluminiumhalbzeuge sind Walzprodukte mit einer Dicke von über 0,2 mm und Strangpressprodukte (Profile, Stangen, Rohre), Drähte sowie Schmiedeteile und Leitmaterial. Die Produktgruppen sind in speziellen Arbeitskreisen organisiert, in denen aktuelle konjunkturelle und wirtschaftspolitische Fragestellungen erörtert werden.

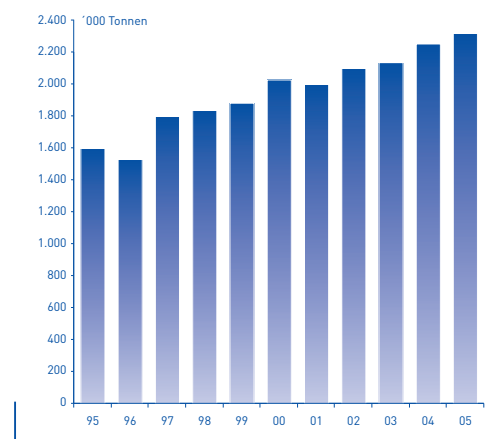
Die deutschen Halbzeugwerke steigerten 2005 ihre Produktion um 2,9 % auf 2,312 Mio. Tonnen. Der Absatz der deutschen Walzwerke stieg um 3,5 %, hier kamen die Mengenimpulse vor allem aus dem Export. Bei den Press- und Ziehprodukten kam es 2005 ebenfalls zu einer leichten Erholung, die Produktion stieg um 0,8 % an. Grund dafür war die sehr gute Exportkonjunktur der Abnehmerindustrien in Deutschland. Wachstumsmärkte sind der Automobilsektor und der Maschinenbau.

Insgesamt sind die Wachstumsraten bei den Halbzeugexporten eindrucksvoll. So stiegen von 1999 bis 2005 die Lieferungen von Aluminiumhalbzeug in die EU-Staaten um mehr als 20 Prozent, die Exporte nach Nordamerika nahmen im gleichen Zeitraum um 90 Prozent zu. Auch bei den Ausfuhren nach Südamerika, Osteuropa oder Asien waren die Zuwächse in den letzten sechs Jahren überdurchschnittlich.

Im Jahr 2006 ist die Marktentwicklung bei beiden Halbzeugkategorien gut. Nach einer etwas verhalteneren Expansion im Jahr 2005 ist das

aktuelle Jahr sehr dynamisch gestartet und wird bis in die zweite Jahreshälfte expandieren. Für das zweite Halbjahr rechnen wir derzeit mit einer Beruhigung auf hohem Niveau. Die Produktionsentwicklung in den wichtigsten Abnehmergruppen wird sich etwas verlangsamen, die in der ersten Jahreshälfte bereits gebuchten Aufträge sorgen für einen gesunden Auftragsbestand.

**Aluminiumhalbzeugproduktion
in Deutschland**



Im Jahr 2007 dürfte die Nachfrage weiter gemäßigt zulegen. Die allmähliche Beruhigung der amerikanischen Volkswirtschaft sorgt für einen geringer expandierenden Welthandel, Teile des US-Geschäfts deutscher Automobil- und Maschinenbauunternehmen werden leicht nachgeben. Der Bau und der Außenhandel mit den europäischen Staaten sowie eine anhaltend gute Konjunktur in den aufstrebenden Volkswirtschaften Südasiens dürften allerdings kompensierend wirken. Insgesamt rechnen wir mit mäßiger Expansion, aufsetzend auf sehr hohem Niveau.

Marktanalysen: Serviceleistung für die Branche

Der GDA ist seit einem Jahr Mitglied in der Vereinigung der Freunde des DIW Berlin und nimmt an der zweimal jährlich stattfindenden Industrietagung teil. Dort werden Informationen und Prognosen über die Entwicklungen der wich-

tigsten Branchen im Verarbeitenden Gewerbe ausgetauscht. Teilnehmer kommen nicht nur aus dem Automobil- und Maschinenbau, es nehmen auch Vertreter der Luftfahrt- und Bahn-

industrie, der elektrotechnischen Industrie sowie dem Druckgewerbe an der Tagung teil. Der GDA nutzt die Plattform, um über die Aluminiumindustrie zu berichten.

Seit einiger Zeit nimmt der GDA an der europäischen Branchenveranstaltung „Euroconstruct“ teil. Vertreter der Bauindustrie und Forschungsinstitute aus 19 europäischen Ländern stellen hier ihre detaillierten Prognosen für alle wichtigen Sektoren des Hoch- und Tiefbaus vor. Weiterhin nahm der GDA an der „spring conference“ des Ifo-Instituts zu europäischen Konjunkturtrends und Entwicklungen in Schlüsselbranchen teil. Die Konferenzergebnisse werden zeitnah aufbereitet und den GDA-Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus ist der GDA Mitglied im Konjunkturzirkel des BDI und tauscht sich auf dieser Plattform mit Verbandsvertretern anderer Industriezweige in Deutschland aus. Der Netzwerkgedanke solcher Treffen fügt sich in die strategischen Überlegungen des GDA ein und bietet so auf informeller Ebene Informationsaustausch auf hohem Relevanzniveau.

Seit Anfang 2006 gibt der GDA einen vierteljährlichen Newsletter zur aktuellen Marktentwicklung in den Bereichen Primäraluminium und Halbzeug heraus. Diese aktuelle Marktinformation erfreut sich schon nach der ersten Ausgabe großer Beliebtheit und gibt der Branche eine zeitnahe Aktualisierung des Marktgeschehens.

Verbandstreffen als Informationsplattform

Ende 2005 hat der Fachverband Aluminiumhalbzeug den Arbeitskreis Walzprodukte neu konstituiert. Haupt-Arbeitsthema ist die europäische und globale Walzproduktekonjunktur. Neben der Entwicklung eines Konjunkturbarometers werden europäische Verbrauchergruppensdaten zusammengestellt, die die vierteljährliche Marktentwicklung in den Schlüsselbranchen widerspiegeln.

Um Verbandsveranstaltungen noch informativer zu gestalten, lädt der Fachverband Aluminiumhalbzeug regelmäßig externe Redner zu aktu-

ellen Wirtschaftsthemen ein. Gäste bei zwei Veranstaltungen in 2005 waren unter anderem Heinz Gebhardt vom RWI Essen zum Thema Finanzlage der deutschen Haushalte und Dr. Roland Döhrn, Leiter des Kompetenzteams „Nationale und Internationale Konjunkturanalysen“, zur aktuellen und mittelfristigen Perspektive der chinesischen Volkswirtschaft. Der Chefvolkswirt der IKB – Deutsche Industriebank ist regelmäßiger und mit seinen profunden Analysen über die Abnehmermärkte gern gesehener Vortragender.

Arbeiten in europäischen und internationalen Netzwerken

Der Fachverband Aluminiumhalbzeug arbeitet in verschiedenen Komitees der EAA und anderer Organisationen mit. In dem mehrmals im Jahr stattfindenden „Short Term Panel on Industry Trends“ werden Marktinformationen und Prognosen für die Länder Europas abgegeben. Der GDA nimmt regelmäßig teil und berichtet neben den Markttrends für Deutschland auch über die volkswirtschaftliche Lage in West- und Ost-

europa und über die erwartete Entwicklung der wichtigsten Abnehmermärkte. Die erstellten Prognosen finden Eingang in die Publikationen des GDA und der EAA. Der Fachverband Aluminiumhalbzeug ist Gründungsmitglied des „European Extrusions Expert Panels“, in dem jährliche Verbrauchergruppenstatistiken erstellt werden. In Matrixform werden den Unternehmen auf diesem Wege die Ablieferungen der euro-

päischen Hersteller in die einzelnen Länder und in die wichtigsten Märkte zur Verfügung gestellt. Der Informationsaustausch und gemeinsame Anliegen werden zunehmend je nach Thema in

Netzwerken ohne feste Organisationsstruktur vorgenommen. Der Fachverband Aluminiumhalbzeug ist dabei ein gefragter Partner.

Querschnittsaufgaben: Öffentlichkeitsarbeit, Technisches Marketing

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist auch für Themen im Bereich Aluminiumhalbzeug sehr wichtig. Denn nicht nur die Kunden- und Fachpresse sondern auch die Tagespresse sind immer wieder an Aluminiumthemen interessiert.

Kundenanfragen zur Weiterverarbeitung von Aluminiumhalbzeugen waren Teil der Beratungen des Technischen Marketings. Auch die Zusammenarbeit zu Fragen der Oberflächentechnik für Aluminiumhalbzeuge gemeinsam

mit den entsprechenden Gütegemeinschaften und Verbänden wurde ebenso erfolgreich fortgeführt wie die Mitarbeit an amtlichen Richtlinien und an Normenprojekten im FNNE – Fachnormenausschuss NE-Metalle im DIN.

Dadurch, dass in den Unternehmen weniger Fachpersonal für diese Aufgaben abgestellt wird, wachsen die Anforderungen an den GDA und für spezifische Aufgaben an seine Fachverbände.

Fachverbände für Aluminiumverpackungen: Drei Fachverbände kooperieren

Die Hersteller von Aluminiumverpackungen sind im GDA in den Fachverbänden Aluminiumfolien, Flexible Verbundstoffe sowie Tuben, Dosen und Fließpressteile organisiert. Die insgesamt 38 Fachverbands-Mitgliedsfirmen gehören meist zum Mittelstand und haben etwa 15.000 Beschäftigte. Rund 70 Prozent ihres Absatzes erzielen diese Unternehmen in der Verpackungssparte, vor allem in der Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie. Die Fachverbände vertreten die Interessen ihrer Mitglieder in den Bereichen

Politik, Öffentlichkeitsarbeit, Statistik, Normung sowie Technik und Lebensmittelrecht.

Wie im Vorjahr wurde auch 2005 und 2006 in Kooperation mit der Wirtschaftsvereinigung Metalle (WVM), der European Aluminium Association (EAA) und im Zusammenwirken mit anderen nationalen und europäischen Branchenverbänden die Überarbeitung der deutschen und europäischen Verpackungsverordnung begleitet.

Kommunikation durch Veranstaltungen, Messen und Projektarbeit

Zu den Kommunikationsaufgaben der Verpackungs-Fachverbände zählten in 2005/2006 die Teilnahme an der interpack, eine proaktive Öffentlichkeitsarbeit mit zielgruppenorientierten Initiativen, Aktionen und Wettbewerbe sowie die

Veröffentlichung aktueller Newsletter und Publikationen. Regelmäßige Redaktionskontakte und intensive Pressearbeit begleiteten diese Tätigkeiten.

interpack 2005: Treffpunkt der Alu-Verpacker

Auf der internationalen Leitmesse der Verpackungsbranche, der interpack 2005, war der GDA wie schon 2002 zusammen mit EAFA, etma und AEROBAL mit einem eigenen Stand präsent. Die Verbände informierten dort über ihre Dienst- und Serviceleistungen sowie über die Anwendungsinnovationen von Aluminium im Verpackungsssektor. Fachjournalisten aus dem In- und Ausland und Vertreter von Mitgliedsunternehmen nutzten den Stand als Branchentreffpunkt und Kommunikationsforum. Im Vorfeld und während der Messe wurde der GDA-Auftritt mit Pressemitteilungen und der Platzierung von Fachartikeln in den wichtigsten Verpackungszeitschriften begleitet. Während der Messe bot der Stand Zeit und Raum für Hintergrundgespräche mit den Gewinnern der EAFA-Trophy und individuelle Pressegespräche unter anderem mit dem Vorsitzenden der GDA-Fachverbands Aluminiumfolien, Dr. Hendrik Brenig.

Bei Veranstaltungen im Rahmen der interpack zeigte der GDA ebenfalls Flagge: so wurde beim GS1 Germany-Seminar zum Thema „Rückverfolgbarkeit von Verpackungen“ vorgetragen und

Konstantin Thomas, Fachverbandsvorsitzender für Flexible Verbundstoffe, präsentierte beim IKB-Branchenforum. Die erstmals ausgerufene „Happy Hour“ zu Halbzeit der Messe wurde zum stark besuchten Mitgliedertreff und Kommunikationsforum. Auch Vertreter der Kundenindustrie waren zu Gast.



Eine von AEROBAL veranstaltete Pressekonferenz anlässlich der interpack wurde von zahlreichen Fachjournalisten aus dem In- und Ausland besucht.

Wettbewerbe: Visionen und Innovationen

Zur interpack veranstaltete der GDA erstmalig den Designwettbewerb „alu pack vision“. Der Wettbewerb richtete sich an Studenten der Fachbereiche Design mit dem Ziel, innovative Verpackungen aus Aluminium zu entwickeln und zu gestalten. Die Kommunikation zwischen Industrie und Hochschulen stand dabei ebenso im Mittelpunkt wie der kreative und gestalterische Umgang mit dem „leichten“ Werkstoff Aluminium. Schwerpunkt vonseiten des GDA war die Preisverleihung. Die Jury war besetzt mit Prof. Ursula Scherer, Dozentin für Kommu-



alu pack vision

Designwettbewerb 2005

nikations- und 3D-Design an der Hochschule Niederrhein, Dr. Hendrik Brenig, Vorsitzender des GDA-Fachverbandes Aluminiumfolien und Alwin Schmitt, Chefredakteur der Zeitschrift Aluminium Praxis. Die Auszeichnung der drei Preisträger erfolgte gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf, Werner Matthias Dornscheidt und Dr. Hendrik Brenig.

Werner Matthias Dornscheidt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf, mit den Preisträgern des GDA-Designwettbewerbs alu pack vision



Wettbewerbe der EAFA, etma und AEROBAL

Die europaweit ausgeschriebenen Wettbewerbe „Alufoil-Trophy“ (EAFA), Tube des Jahres (etma) und Aerosoldose des Jahres (AEROBAL) haben einen hohen Stellenwert in der gesamten Verpackungsbranche. Die Alufoil-Trophy wurde anlässlich der interpack 2005 auf dem GDA-Stand offiziell verliehen. Die hohe Wertschätzung der Alufoil-Trophy zeigte sich beispielsweise darin, dass der CEO von Impress persönlich zur Preisverleihung erschien und auf dem GDA/EAFA-Stand der Presse hierzu Rede und Antwort stand. Die Gewinner der drei Verpackungs-Wettbewerbe wurden während der interpack in einer Sonderausstellung exklusiv im Pressezentrum der Messe Düsseldorf gezeigt und im Zuge der Berichterstattung über die interpack auch im Fernsehen übertragen.

In 2006 wurden die Preise individuell, wie zum Beispiel bei gemeinsamen Kundenevents, übergeben.



Sonderausstellung der drei Aluminium-Verpackungswettbewerbe im Pressezentrum der Messe Düsseldorf

Publikationen und Veröffentlichungen

Wichtigste Publikation 2005 war die Neuauflage der Verpackungsbroschüre. Sie zeigt das komplette Portfolio von traditionellen und innovativen Aluminiumverpackungen als informative Imagebroschüre. Im Markt erfuhr die Publikation eine sehr gute Resonanz. Im neuen Merkblatt W 18 „Aluminium in der Verpackung – Herstellung,

Anwendung, Recycling“ hat der Gesamtverband der Aluminiumindustrie technische Informationen rund um das Thema Verpackungen zusammengestellt. Das Merkblatt gibt einen technischen Überblick über Herstellung, Einsatz und Recycling von Aluminiumverpackungen,

ausgehend vom Gießerei-Prozess bis hin zu Druck / Prägung und Wiederverwertung und ist

für Hersteller und Weiterverarbeiter gedacht. Sowohl Broschüre als auch Merkblatt sind in Deutsch und Englisch erhältlich.



Im Fachverband Tuben, Dosen und Fließpress-teile wurde ein Positionspapier zu den Axialkräften bei Aluminium-Aerosoldosen erarbeitet. Es trug dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit von Aluminium-Aerosoldosen zu stärken. Zudem setzte sich der Fachverband in einem Positionspapier dafür ein, eine für Ende 2006 geplante Materialumstellung bei Tubenverschlüssen zu lockern. Weiterhin erstellte der Fachverband ein Positionspapier über die Prüfbedingungen bei der Ermittlung der Innenschutzlack-Porigkeit bei Aluminiumtuben.

Pressearbeit: aktuell und zielgruppenorientiert

Die regelmäßige Veröffentlichung aktueller Presseinformationen zur konjunkturellen Situation der Branche, Artikeldienste zu den Anwendungsmöglichkeiten von Aluminium im Verpackungssektor oder die Platzierung aktueller Beiträge in den Verpackungsmedien machten den Schwerpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Aluminiumverpackungen aus. Beispielsweise konnte die EAFA in 2005 erstmalig einen Artikel in der Sonderausgabe der Financial Times zum Thema Aluminium platzieren.



Onlinekommunikation wächst stetig

Die Verpackungsverbände nutzen das Internet intensiv, um mit ihren Mitgliedern und der Branche zu kommunizieren.

Allein die AEROBAL-Website wird mittlerweile von mehreren tausend Besuchern monatlich angeklickt. Auch die etma-Website der europäischen Tubenindustrie wird gut besucht und bietet der Branche unter www.etma-online.org eine gemeinsame Plattform. Die EAFA-Homepage verzeichnet wie im Vorjahr ein stetes Wachstum der Zugriffszahlen und ist wohl die weltweit führende Informationsquelle über Aluminiumfolien im Internet, wie sich aus dem Ranking bei Suchmaschinen wie Google ergibt.



Immer präsent bei Branchenveranstaltungen, Workshops und Seminaren

Mit branchenbezogenen Vorträgen und Workshops sowie themenorientierten Veranstaltungen zu aktuellen Themen unterstützen die Fachverbände ihre Mitgliedsunternehmen mit marktrelevanten Informationen.

- Die von den Fachverbänden Aluminiumfolie und Flexible Verbundstoffe veranstalteten Verkaufsleiterseminare mit externen Vorträgen unter anderem aus der Kundenindustrie werden immer stärker besucht.
- Gastredner auf der gemeinsamen Frühjahrstagung der drei deutschen Fachverbände war

Professor Straubhaar, Präsident des Hamburger Welt-Wirtschafts-Archiv zum Thema „Was muss passieren, damit Deutschland zurück an die Spitze findet?“

- Der GDA unterstützte den 6. ECR-Tag am 6./7. September 2005 in Düsseldorf, ein Branchentreff des Handels und der Industrie mit mehr als 1.300 Teilnehmern.
- Auf der neuen Packmittelmesse P vom 15. bis 18. Juni in Stuttgart präsentierte der GDA über das Thema „Aluminiumfolie in der Verpackung – innovativ und modern“.

Statistik und Normung: Benchmarking für Mitglieder

Marktstatistiken und Produktivitätsvergleiche, die von den deutschen Fachverbänden und den europäischen Verbänden erstellt werden, unterstützen die Mitgliedsfirmen bei der Marktbeobachtung. Sie dienen als Benchmark und helfen bei der zukünftigen Planung und Umsetzung

von Marktstrategien. Die Statistiken werden ständig optimiert und den individuellen Bedürfnissen der Marktteilnehmer angepasst. Im Zuge der Umwandlung der europäischen AEROBAL in eine internationale Organisation

in 2006 wurde auch die bis dahin europäische Aluminium-Aerosoldosenstatistik zu einer internationalen Statistik ausgebaut.

Nationale und internationale Markt-Arbeitskreise der Fachverbände bieten den Mitgliedern interessante Foren für einen umfassenden Überblick über die konjunkturelle Situation der Branche und weitere unternehmensrelevante Fragen.

In der Normung wird im Normenausschuss Verpackung (NAVp) 2.8 „Tuben“ die nationale Normung aktiv vorangetrieben. Der Ausschuss soll auf nationaler Ebene entwickelte Normen als europäische Normprojekte beim Europäischen Normungsinstitut CEN einreichen und vorantreiben. Er begleitet auch die beiden von der etma 2005 neu initiierten Normprojekte.

Fünf bereits existierende Tubennormen werden derzeit überarbeitet, um sie dem „state of the art“ in der Industrie anzupassen. Aktiv begleitet und kofinanziert wird vom GDA die Erarbeitung einer europäischen Norm zu Hygieneanforderungen an die Packmittelhersteller im Lebensmittelsektor.

Anfang 2006 startete die etma eine Umfrage in vier europäischen Ländern zum Image der Aluminiumtube, die durch eine etma-interne weitere Umfrage zur Wahrnehmung der Aluminiumtube beim Kunden ergänzt wurde. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser beiden Umfragen bei Verbrauchern und Kunden plant die etma im Laufe des Jahres 2006 eine Kommunikationskampagne, um das Image der Aluminiumtube bei Verbrauchern und Kunden zu verbessern.

Kooperation auf internationaler Ebene

Die internationalen Verpackungsverbände European Association of Aluminium Aerosol Container Manufacturers (AEROBAL), European Aluminium Foil Association e.V. (EAFA) und european tube manufactures association (etma) werden in Personalunion von Düsseldorf aus mit betreut. Die EAFA repräsentiert etwa 130 Mitglieder aus 24 Ländern in West-, Mittel- und Osteuropa und gewann 2005 11 neue Mitglieder. Die etma vertritt 52 Mitgliedsunternehmen aus 19 europäischen Ländern und AEROBAL repräsentiert die Interessen von 15 Mitgliedern aus 10 europäischen Ländern.

Ende September 2005 beschloss AEROBAL, sich ab 1. Januar 2006 global aufzustellen. Zu den bestehenden europäischen Mitgliedsfirmen kommen Aluminium-Aerosoldosenhersteller aus Nord- und Südamerika sowie aus Asien hinzu. AEROBAL repräsentiert dann rund 70 Prozent des weltweiten Aluminium-Aerosoldosenmarktes. Das erste Treffen der neuen „International Organisation of Aluminium Aerosol Container Manufacturers“ (AEROBAL) fand am 31. Mai 2006 in London statt. Im Zuge

der Erweiterung der Organisation wird der jährliche AEROBAL Wettbewerb zum „World Aluminium Aerosol Can Award“ ausgebaut. Die Jury für diesen Preis besteht aus den Redakteuren namhafter internationaler Verpackungszeitschriften.

Die EAFA informiert beispielsweise ihre Mitglieder aus dem Walzbereich zweimal jährlich mit einer zeitlichen Verzögerung von maximal sechs Monaten über die globale Folienproduktion mit einer weltweiten Marktabdeckung von über 90 Prozent.



Trophy des „World Aluminium Aerosol Can Award“

Die EAFA verfolgte auch in den Jahren 2005 und 2006 das Ziel, Aluminiumfolie als anerkannte funktionelle Barriere in der europäischen Super-Verordnung für Kunststoffe in Kontakt mit Lebensmitteln zu etablieren. Damit sollen Hersteller flexibler Verpackungen mit Aluminiumfolie Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Materialaufbauten erzielen. Die Integration der seit Januar 2005 bestehenden „Rewinder Group“ (Haushaltsfolien) in die EAFA war erfolgreich. Die Gruppe hat vier neue Mitglieder und erzielt eine Marktabdeckung von etwa 75 Prozent.

Im Laufe des Jahres 2005 wurde das Konzept zur Integration des bisher unabhängigen Branchenverbands „Flexible Packaging Europe“ (FPE) in die EAFA entwickelt und zum 1. Januar 2006 umgesetzt. Dadurch kommt es zu einer stärkeren Anbindung der Kunden wie beispielsweise der Veredler an die Aluminiumfolien-Hersteller und an den Werkstoff. Für FPE wurde zusätzlich die Dienstleistung des Lobbying auf europäischer Ebene im wichtigen Bereich „Lebensmittelrecht“ und für bestimmte Umweltthemen aufgebaut.

Weitere Aktivitäten der europäischen Verbände auf internationaler Ebene:

- Mit der Teilnahme an der ROSUPACK 2005, der größten Verpackungsmesse in Mittel- und Osteuropa, präsentierte sich die EAFA erstmals in Moskau. Die EAFA trat als ideeller Sponsor der ALUMPACK, einem Teil der ROSUPACK auf, und unterstützte die Konferenz „Aluminium in Packaging“ zudem ideell und bei der Rednersuche. Auf der ROSUPACK 2006 präsentierte sich die EAFA erneut mit einem Infostand.
- AEROBAL beteiligte sich mit einem Vortrag an der Moskauer Messe Alumpack, um Kontakte in Osteuropa zu knüpfen und die Verwendung von Aluminium-Aerosoldosen in dieser Region zu fördern.
- China war für die EAFA in 2005/2006 ein Schwerpunkt: So wurden bei einer Delegationsreise des „Roller Executive Committees“ der EAFA im Januar 2005 belastbare Kontakte vor



EAFA-Vortrag auf der ALUMPACK in Moskau

Ort geknüpft. Außerdem hielt Stefan Glimm anlässlich des China Aluminium Forums 2005 im Dezember einen Vortrag zum Thema „News and views from the European aluminum foil industry“. Ziel dieser Aktivitäten ist es, den Konsum von Aluminiumfolien in China anzukurbeln. In diesem Zusammenhang stand auch die ideelle Unterstützung der „2006 China Aluminium & Packaging Conference“ vom 27. bis 30. Juni in Peking, auf der Stefan Glimm einen Vortrag über „Creating demand for aluminium foil in mature and emerging markets“ hielt.

- Die EAFA initiierte in 2005 eine Studie zur Verwendung von Aluminiumfolie in der Mikrowelle beim Fraunhofer Institut, um wissenschaftlich nachzuweisen, dass der Werkstoff auch hier problemlos genutzt werden kann, und um damit neue Marktpotentiale im immer wichtiger werdenden „Convenience-Markt“ zu erschließen.
- Im Mai 2006 informierte die EAFA auf dem alle zwei Jahre abwechselnd in Europa und Japan stattfindenden Treffen der Roller Group Executives über Verbandsstruktur, Produkte und Märkte.

Nationale und internationale Gremienarbeit

Die Konformität der Verpackung mit lebensmittelrechtlichen Anforderungen erhält seit Jahren zunehmend Bedeutung. Die Entwicklungen der nationalen und europäischen Gesetzgebung im Bereich Lebensmittelrecht und Lebensmittel-Kontaktmaterialien wird vom GDA

überwacht und begleitet. Dazu gehört die Pflege von zwei Datenbanken, die Aussagen über die lebensmittelrechtliche Konformität der von den Mitgliedsunternehmen eingesetzten Lacke dokumentieren.

Fachverband Metallpulver: Qualifizierte Branchenvertretung

Politische Interessenvertretung, Transport- und Gefahrstoffrecht sowie Statistik und Zollfragen sind die Hauptaufgaben des Fachverbands Metallpulver. Wichtigste Aufgabe 2005 war die Verbesserung der Fachverbandsstatistiken für Europa und Asien. Bei dem hohen Exportanteil von etwa 70 Prozent war dies für die Branche von hoher Bedeutung. Im Jahr 2006 wurden vier europäische Hersteller von Metallpulvern in den Fachverband Metallpulver integriert. Die Integration der europäischen Metallpulverhersteller ist Ausdruck der Effizienz der Plattform, die der GDA auch europäischen Herstellern bietet.

In Zusammenarbeit mit der WVM und der EAA konnte weiterhin die Einstufung von Aluminiumpulver als umweltgefährlich verhindert werden. Zudem spielte das Thema EU-Chemikalien – beziehungsweise Stoffpolitik für die Mitgliedsunternehmen eine zentrale Rolle. Hier wurde die unterschiedliche Behandlung von stückigem und pulverförmigem Metall abgewendet, was die Hersteller von Metallpulver erheblich belastet hätte.

Der Fachverband Metallpulver beobachtet die internationalen Entwicklungen im Zollwesen. Durch das enge Netzwerk des GDA mit anderen nationalen und europäischen Verbänden werden die Interessen der Fachverbandsmitglieder und somit der Branche auch über nationale Landesgrenzen hinaus wirkungsvoll vertreten.

Um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Metallpulvern einem breiteren Publikum näher zu bringen, wird der GDA beginnend mit dem zweiten Halbjahr 2006 eine Serie von Artikeldiensten auflegen, die die Verwendung von Metallpulvern in so unterschiedlichen Märkten wie Bau-, Automobil-, Kosmetik- und Druckfarbenindustrie konkret darstellt.

Pulvermetallurgisch hergestelltes
Schaumteil für das neu entwickelte
Trennnetz im Audi Q7



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die kontinuierliche Kommunikationsarbeit des GDA ist Basis für eine gute Präsenz von Werkstoff, Unternehmen der Branche und Verband in der Fach- und Wirtschaftspresse sowie den elektronischen Medien.

Grundlage der GDA-Kommunikationsarbeit ist eine kontinuierliche und aktuelle Pressearbeit, bestehend aus Pressekonferenzen, Hintergrundgesprächen und Pressemitteilungen. Neben der traditionellen Jahres-Pressekonferenz, auf der die persönlichen Kontakte mit Fach- und Wirtschaftsjournalisten gepflegt werden, ist die Platzierung von Anwendungs- und Namensartikeln zu aktuellen Werkstoffthemen einer der Arbeitsschwerpunkte. Weitere zentrale Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind die Präsenz auf wichtigen Leitmessen sowie die fachliche Betreuung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort in verschiedenen Mitgliedsunternehmen.

GDA-Pressearbeit 2005/2006

Die wichtigen Ereignisse wie die Jahres-Pressekonferenz 2005, die Messen und der Weltjugendtag wurden mit detaillierter Pressearbeit begleitet. Darüber hinaus wurden bis zum zweiten Quartal 2006 neun Artikeldienste zu Themen aus dem Verpackungs- und Baubereich platziert. Zehn Namensartikel zu aktuellen Fragestellun-

gen zur Arbeitsmarktentwicklung in der Branche und Fachartikel im Bereich Bau und Verkehr in den verschiedensten Medien untermauerten Kompetenz und Themenführerschaft des GDA. Die GDA-Jahrespressekonferenz wird im November 2006 stattfinden.

Fach- und Exklusivartikel zeigen Werkstoff-Kompetenz

Durch Interviews, Gastkommentare, Namensartikel und Fachbeiträge werden GDA-Referenten als kompetente Ansprechpartner positioniert. Ergänzend dazu berichtet der kontinuierlich erscheinende GDA-Artikeldienst für die Fach- und Wirtschaftspresse über innovative Anwendungen, aktuelle technische Weiterentwicklungen sowie Markttrends und liefert Hintergrundinformationen zur Branche.

Der Artikeldienst hat sich als qualifiziertes Informationsmedium bei den Fachredaktionen etabliert und erzielt eine hohe Zahl von Abdrucken.

Aktuelle Informationen über Werkstoff und Branche

Die regelmäßig und zu aktuellen Themen rund um den Werkstoff erscheinenden Presseinformationen des GDA informieren die Fach- und Wirtschaftsjournalisten kontinuierlich über Neuigkeiten aus Branche und Verband. Ein Pflichttermin für die Vertreter der Wirtschafts- und Fachpresse ist die traditionelle GDA-Jahres-Pressekonferenz im Herbst des Jahres. 2005 wurde sie von rund dreißig Journalisten besucht. Im Februar 2006 organisierte der GDA ein Fachpresseggespräch bei der Alcan Packaging in Singen, wo der neu gewählte Vorsitzende des Fachverbands Aluminiumfolie Manfred Witzstrock über Innovationen und aktuelle Zahlen im Bereich der Aluminiumfolie informierte.

Messebeteiligungen, Veranstaltungen und Seminare des GDA werden ebenfalls mit Pressearbeit begleitet und unterstützen, ebenso wie Redaktionsbesuche, persönliche Gespräche und aktuelle Fachartikel die gute Zusammenarbeit mit den Redakteuren der verschiedenen Ziel-



Moderate Zunahme bei Produktion und Bedarf, Stabilisierung von Umsatz und Beschäftigung auf gutem Niveau: das waren die Kernaussagen der GDA-Jahrespressekonferenz

medien. Das gesamte Pressematerial ist den Journalisten online unter www.aluinfo.de zugänglich.

Mit dem „GDA-Highlight“ wurde ein neues Kommunikationsmedium für Journalisten, Partner, Mitgliedsunternehmen, Meinungsbildner, Politiker und andere Interessenten konzipiert. Das erste „Highlight“ erschien anlässlich des Weltjugendtages. In unregelmäßigen Abständen wird der GDA auch in Zukunft seine „Highlights“ kurz, informativ und zeitnah über dieses Medium kommunizieren. Das zweite Highlight beleuchtet die GDA-Kooperation mit der DGzRS und dem Ballonsportteam Langenfeld.



Weitere Höhepunkte in 2005 und 2006

Die Teilnahme am Weltjugendtag 2005 und die Messen didacta in Stuttgart und Hannover waren weitere wichtige Veranstaltungen im GDA-Kalender.

Weltjugendtag 2005 – Aluminium meets Jugend

Dies spiegelte sich auch in dem umfangreichen und positiven Medienecho wider: Tageszeitungen, Rundfunk- und Fernsehsender berichteten durchweg positiv über die außergewöhnliche Kooperation zwischen Wirtschaft und Jugend. Auch Papst Benedikt XVI. war von der ungewöhnlichen Kooperation begeistert. Er bedankte sich Anfang November in einem Schreiben seines Staatssekretariats für das Engagement der Aluminiumindustrie beim Weltjugendtag 2005 und die „schöne Initiative eines sozialen Einsatzes von Jugendlichen“. Mit der Übergabe der Aluminium-Friedenslaterne an Bischof Franz-Josef Bode von Osnabrück, Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz, auf dem 96. Deutschen Katholikentag in Saarbrücken endeten auch die direkten Aktivitäten um den Weltjugendtag. Die Laterne soll nach dem Willen von Papst Benedikt XVI. „für Gottesdienste und Veranstaltungen mit Jugendlichen in den großen Anliegen des Heiligen Vaters um den Frieden in der Welt und um das



Das Aluminiumkreuz: Weithin sichtbares Zeichen auf dem Zeltplatz in Düsseldorf



Wohlergehen aller Menschen und Völker“ für Gottesdienste und Veranstaltungen mit Jugendlichen zur Verfügung stehen.



Motivation von prominenter Seite: die fünffache Paralympicssiegerin von Athen Chantal Petitclerc

Über die zentralen Veranstaltungen des Weltjugendtages hinaus fanden an zahlreichen Standorten der Aluminiumindustrie in ganz Deutschland 24-Stunden-Aktionen statt, bei denen Arbeitnehmer zusammen mit lokalen Pfadfindergruppen gemeinnützige Projekte umsetzten. Die Alubranche demonstrierte auf diese Weise, dass die Verantwortung der Unternehmen für soziale und ökologische Belange weder an den Werkstoren noch nach dem Weltjugendtag aufhört. Die Aktionen fanden zum Beispiel in Kindertagesstätten und Kindergärten in Grevenbroich, Neuss, Koblenz und Voerde statt, es wurden Grillplätze gestaltet, Bänke in einem Park errichtet und ein komplett neuer Zeltplatz gebaut.

didacta, Stuttgart und Hannover

Das aktuelle Informationsangebot für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten zum Werkstoff Aluminium präsentierte der GDA auf der Bildungsmesse „didacta“ im März 2005 in Stuttgart und im Februar 2006 in Hannover. Neben dem seit Jahren vorhandenen praxisnahen Unterrichtsmaterial „Aluminium kompakt“, zu dem Lehrermappe, Aluminium-Lehrkoffer und eine aktuelle CD-ROM mit Informationen und Video-Clips zum Werkstoff Aluminium zählen, wurden eine weitere Lehrermappe für berufsbildende Schulen sowie mehrere Bearbeitungslehrgänge vorgestellt.



Anschauungsmaterial für die drei Schul-Bearbeitungslehrgänge



Nahezu eine Institution: der GDA-Stand auf der didacta

Die Bearbeitungslehrgänge für Schulen erfreuten sich ebenso wie die Bearbeitungslehrgänge für die berufsübergreifende Ausbildung großer Beliebtheit und wurden genau wie der Koffer und die Lehrermappen rege nachgefragt.

Seit sechs Jahren nimmt der GDA kontinuierlich an der „didacta“ teil und sichert so die langfristige Zusammenarbeit mit den Lehrern im gesamten Bundesgebiet. Viele Lehrer kommen alljährlich auf den Stand und fragen nach Neuheiten und Ergänzungen im Materialangebot. Auf dieser Dialogbasis wird das Material ständig den sich ändernden Bedürfnissen der Lehrer angepasst und ergänzt.

GDA-Luftikus – der „fahrende“ Botschafter

Seit Mitte Juni 2005 fährt und wirbt ein Heißluftballon für den Werkstoff Aluminium. Der vom GDA für die nächsten drei Jahre gesponserte, silberfarbene Heißluftballon trägt das Aluminium-Recycling-Zeichen und den Namen „D-OGDA“. Dabei steht das D für den Heimatstandort des Ballons, O für Freiballon und GDA für den Namensgeber. Der 28 Meter hohe Ballon kann zusätzlich zum Piloten noch drei Passa-

giere befördern und steht GDA-Mitgliedern für den Einsatz bei Firmenfesten, Hausmessen und anderen Gelegenheiten nach vorheriger Absprache zur Verfügung. Mit der Aktion will der GDA die Faszination des Ballonfahrens nutzen, um die Aufmerksamkeit für den Werkstoff Aluminium und den Recycling-Kreislauf stärker im Bewusstsein der Menschen zu verankern.

In dieser Mission nahm die Crew mit dem Ballon in diesem Jahr an den Kölner Lichtern ebenso wie am Flugplatzfest Kesselweier, dem Leverkusener Feuerzauber und am Vorprogramm des CHIO in Aachen teil. Bei all diesen Gelegenheiten erstrahlte das Recyclinglogo am Nachthimmel und konnte insbesondere bei der Übertragung der Kölner Lichter im WDR auch im Fernsehen bewundert werden. Aber nicht nur am Boden beim Ballonglühen machte der „Luftikus“ seiner Rolle als Botschafter alle Ehre. Auch in der Luft war er häufig über Ruhrgebiet, Rhein- und Münsterland in Sachen Aluminium unterwegs und sorgte allein durch seine Fahrt für Aufmerksamkeit.



Mit „Glück ab und Gut Land“ taufte Gerhard Buddenbaum den „Luft fahrenden“ Botschafter für die Aluminiumindustrie



D-OGDA

Technische Daten:

Volumen: 3.400 Kubikmeter

Hülle: 24 Meter Ø

Gesamthöhe: 28 m

Zulässige Passagierzahl: 4

Brennerleistung: 3.000 kW

Erneute Zusammenarbeit mit der DGzRS

Bereits vor zwei Jahren hatte der GDA die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) bei der Inbetriebnahme des neuen, komplett aus Aluminium hergestellten Seenotrettungskreuzers „Hermann Marwede“ gesponsert. In diesem Jahr folgte der Geschäftsführer Christian Wellner der Einladung der DGzRS, „unser“ Schiff vor Ort auf dem Wasser zu erleben. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der DGzRS, Konsul Michael Grobien, ging es nach einer Schiffsbesichtigung in die Deutsche Bucht, um die Wendigkeit und die Einsatzmöglichkeiten des Aluminiumschiffs in einem (fiktiven) Einsatz zu demonstrieren. Das typische Nordseewetter mit Regen, Wind und achtbarem Wellengang



Festmachen am endgültigen Liegeplatz: die „Paul Denker“ im Focke-Museum in Bremerhaven

machte diese Fahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis und war ganz dazu angetan, das Vertrauen in die Fähigkeiten von Schiff und Mannschaft zu stärken.

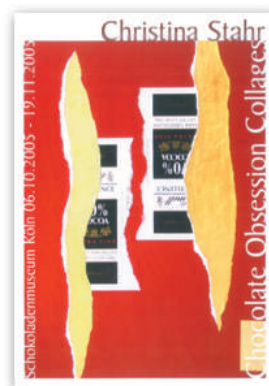
Des Weiteren unterstützte der GDA die DGzRS in diesem Jahr als Sponsor bei der Überführung der „Paul Denker“ in das Focke-Museum in Bremen. Die „Paul Denker“ gilt als Prototyp einer Serie, die später modifiziert und um zirka zwei Meter verlängert wurde. Sie wurde 1967 in Dienst gestellt und war das erste vollständig aus Aluminium hergestellte Schiff der DGzRS und gleichzeitig die kleinste aller je in Deutschland gebauten Seenotrettungseinheiten mit einem Tochterboot. Auch in Zukunft wird der GDA Möglichkeiten zur Unterstützung dieser Projekte suchen.

Chocolate Obsession im Imhoff-Stollwerck-Museum, Köln

Mit der Unterstützung der Ausstellung „Chocolate Obsession Collage“ der Kanadierin Christina Stahr setzte der GDA seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kölner Schokoladenmuseum fort. Nach der vom GDA 2003 an gleicher Stelle initiierten Ausstellung „Glänzende Hüllen für süße Verführer – Schokoladenverpackungen aus Aluminium“ standen in den Arbeiten der Künstlerin erneut Schokoladenverpackungen auch aus Aluminium im Mittelpunkt. Ihre bunten Collagen auf Papier und Leinwand aus gold

Aluminium-Schokoladenverpackungen mal anders

schimmerndem Aluminiumpapier und farbigen Folien, die an kostbare Buchbände und natürlich auch an den Genuss von Schokolade erinnern, sind ideale Ergänzung der ersten Ausstellung, bei der in erster Linie die funktionale Seite der Aluminium-Schokoladenverpackung im Mittelpunkt stand.



Technisches Marketing

Das Technische Marketing umfasst neben den wichtigsten Anwendungsmärkten Verkehr, Maschinenbau, Bau und Verpackung auch die Bereiche Oberfläche und Korrosion sowie Normung und Werkstoffbezeichnungen. Die kompetente und fundierte Beratung wird durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung der GDA-Referenten garantiert. Aktuelle Markttrends und Entwicklungen sind zeitnah in die Beratung integriert. Die Kompetenz der GDA-Mitarbeiter ist auch über die von-seiten des GDA angebotenen Seminare und individuellen Beratungen für Vorträge bei externen Seminaren und Kongressen gefragt.

Hohe Kompetenz bei Werkstofffragen und Technikberatung

Schwerpunkte der technischen Anwendungsberatung sind Fragen aus den Märkten Automobil- und Maschinenbau und Oberflächentechnik. Fragen zu den Fachbereichen Fassadenreinigung und Korrosionsverhalten wurden verstärkt registriert. Für schnelle und effektive Hilfe beraten die GDA-Fachleute auch direkt vor Ort. Die Bandbreite der Kunden reicht von der privaten Einzelanfrage bis zum Konzernmitarbeiter.

Bei der Entwicklung des innovativen Produktes Cool Twister unterstützte der GDA mit Rat und Tat. Mit Cool Twister kann kochendes Wasser innerhalb von 80 Sekunden auf eine beliebige Temperatur zwischen 40 °C und 60 °C abgekühlt werden. Entwickelt wurde das Produkt für die Zubereitung von Babynahrung.



Innovatives Produkt: die Entwickler des Cool Twister nutzten das kompetente Know-how des GDA für die praktische Umsetzung in der Fertigung

Fachrecherche in der Alu-Bibliothek

Wer ergänzend zur persönlichen Beratung noch mehr Information sucht, kann seine Literaturrecherche selbst in der GDA-Fachbibliothek durchführen. Hier findet man die umfangreichste deutsche Literatursammlung zum Thema Aluminium.

Seminar-Klassiker mit vielen Teilnehmern

Die vom GDA durchgeführten Seminare „Oberflächenbehandlung von Aluminium“ und „Strangpress-Profiltechnik“ sind aus dem Aluminium-Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken. Die beiden Seminar-Klassiker bieten jedes Jahr ein aktuelles Vortragsprogramm. 2005 veranstaltete der GDA die Seminare erneut in Eigenregie und erreichte mit etwa 40 (Oberfläche) und etwa 20 (Strangpressen) Teilnehmern eine hohe Resonanz. In 2006 finden die beiden Seminare im Oktober statt: 11. Oktober „Strangpress-Profiltechnik“ und 30./31. Oktober „Oberflächenbehandlung von Aluminium“.

Auch das zum dritten Mal durchgeführte Seminar „Reinigung und Instandhaltung von Metalloberflächen“ war erfolgreich. 22 Mitarbeiter aus Unternehmen der Fassadenreinigung



Mit regem Interesse verfolgten die Teilnehmer des Oberflächen-Seminars die Seminarvorträge

und -planung, aus dem Facility-Management und von Systemanbietern nahmen teil. Alle Seminare zeichnen sich durch die intensive und praxisnahe Erarbeitung der Sachverhalte an Anwendungsbeispielen aus den Bereichen Werkstoff, Verfahren und Konstruktion aus.

Kooperation mit anderen Gremien

Die Aufgaben in den Bereichen Oberfläche, Werkstoffe und Halbzeuge sowie Fügetechnik werden durch Mitarbeit in den nationalen und internationalen Normungsgremien wahrgenommen. Schwerpunktthemen sind die Gebiete Oberflächenbehandlung und Korrosion, die in den technischen Kommissionen der Gütegemeinschaften QUALANOD und Anodisiertes Aluminium sowie in der GSB Gütegemeinschaft für die Stückbeschichtung von Bauteilen aus Aluminium vertreten werden.

Die vom GDA verantworteten Arbeitskreise Korrosionschemie und Dach und Wand untersuchen grundlegende technische Sachverhalte und haben die Aufgabe, Aluminium werkstoffgerecht in den technischen Regelwerken zu platzieren und Akzeptanz in den Märkten zu schaffen.

■ **AK Dach und Wand:** Mit anderen Metallverbänden für die Dacheindeckung und Blitzschutzfirmen unter der Leitung der DKE – Deutsche Kommission Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik werden grundlegende Regeln für die Nutzung von Metaldächern als natürliche Blitzfangeinrichtung erarbeitet.



Praktische Anwendungen auf dem aluMatter-Symposium anlässlich der Vorstellung des e-learning-tools

- **AK Korrosionschemie:** Abstimmung der BAM-Beständigkeitslisten für Aluminium mit den Mitgliedsunternehmen im Hinblick auf die medienspezifische Zulassung von Straßentank- und Silofahrzeugen.
- **Europäisches Leonardo da Vinci-Projekt:** Gemeinsam mit der EAA, 20 Partnern der Aluminiumindustrie, Hochschulen und Instituten

entwickelte der GDA den interaktiven Internet-Lehrgang aluMATTER. Der modular aufgebaute Lehrgang soll technischen Fachschülern, Studenten, Technikern und Ingenieuren technisch-wissenschaftliches Wissen über Aluminium vermitteln. Ende November 2005 wurde das Projekt offiziell im Rahmen eines Symposiums abgeschlossen und mit einem großen Praxistext an Hochschulen bekannt gemacht.

Fachinformation AluminiumTechnik

Die Abozahlen des Informationsdienstes „AluminiumTechnik“ steigen kontinuierlich. Die Publikation erscheint viermal im Jahr, informiert branchenübergreifend über aktuelle technische Entwicklungen in den Bereichen Automobil- und Maschinenbau und über Veranstaltungen zu den einzelnen Themenkomplexen. Hinweise auf neue Normen und kurze Branchennach-

richten ergänzen die Veröffentlichung. Als Sonderdruck in Deutsch und Englisch ist auch der Artikeldienst zum 50jährigen Bestehen der Schwansbell-Brücke in Hamm, der ersten Aluminium-Straßenbrücke in Deutschland, erschienen. Auch in Zukunft wird der GDA technisch interessante Artikeldienste in Form von Sonderdrucken zweisprachig herausgeben.

Präsenz bei Seminaren und Vorträgen

Regelmäßig berichten die GDA-Referenten über die Anwendungs- und Einsatzgebiete von Aluminium auf Vortragsveranstaltungen, Kongressen und bei Bildungseinrichtungen. Aufgrund der intensivierte Zusammenarbeit mit Hoch- und Fachschulen und Instituten und der größer werdenden Nachfrage aus der Industrie wurden folgende Vorträge gehalten:

- Vortrag an der Fachhochschule Südwestfalen, Abteilung Meschede als Semesterabschluss im Rahmen des Schwerpunktes Leichtbau mit dem Thema „Aluminium – aktuelle Anwendungen und Perspektiven“. Dieser Vortrag ist fester Bestandteil des Vorlesungsverzeichnisses und findet regelmäßig im Januar statt.
- Vortrag „Aluminium – Ein Leichtbauwerkstoff für Nutzfahrzeuge“ bei der DaimlerChrysler AG, Mercedes Benz Nutzfahrzeuge in Stuttgart
- Vortrag „Aluminium – Ein Leichtbauwerkstoff“ bei der Schweißtechnischen Lehr- und

Versuchsanstalt (SLV) in Duisburg

- Vortrag „Aluminiumanwendungen im Bauwesen“ im Rahmen des Werkstofftechnischen Kolloquiums des Fachgebiets und Instituts für Werkstoffkunde der Staatlichen Materialprüfungsanstalt Darmstadt und der Technischen Universität Darmstadt
- Vortrag „Aluminium – Baustoff der Moderne“ bei einer Veranstaltung des BDB – Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Landesverband Hamburg
- In-House-Seminar mit dem Titel „Aluminium – Herstellung, Normung, Anwendungen und Perspektiven“ bei der Freudenberg Forschungsdienste KG in Weinheim
- In-House-Seminar mit dem Titel „Aluminium – Werkstoff und Oberflächentechnik“ bei der Ebro Armaturen Gebr. Bröer GmbH, Hagen

- In-House-Seminar mit dem Titel „Aluminium – Ein Leichtbauwerkstoff für Nutzfahrzeuge“ bei Zöller-Kipper GmbH, Mainz

Auch für die zweite Jahreshälfte 2006 sind Vorträge zu den Themen Legierungsarten, Eigenschaften, Normung und Oberflächenbehandlung bei der SLV Duisburg schon fest terminiert.

Technische Beratung

Der AIS Aluminium-Informationen-Service ist erste Adresse für alle, die weiterführende und spezielle Informationen zum Werkstoff Aluminium suchen. Über 5.500 Anfragen aus dem In- und Ausland erreichten 2005 den Service. Über 50 Prozent der Anfragen kamen per E-Mail; die

schnelle und aktuelle Beantwortung aller Anfragen ist garantiert.

AIS Aluminium-Informationen-Service



Ökologie

Das Leitbild einer nachhaltigen, zukunftsgerechten Entwicklung, zu dem sich der GDA und seine Mitglieder bekennen, baut darauf auf, den Bedürfnissen der gegenwärtig lebenden Menschen zu entsprechen, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu gefährden. Dies beinhaltet das ständige Streben, die Umwelteinwirkungen der Produktion und der Produkte während des gesamten Lebenszyklusses zu reduzieren, soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen und einen kontinuierlichen Fortschritt durch den Einsatz von „Best Practice“ zu erzielen.

Lobbying für den Werkstoff im offenen Dialog

Auch in 2005 und 2006 führte der GDA seinen kontinuierlichen Dialog mit wichtigen Stakeholdern wie Umweltgruppen, Wissenschaftlern, Politikern und Vertretern von Kirchen fort. Die intensiven Kontakte mit in der Politikberatung tätigen ökologischen Forschungsinstituten wurden fortgesetzt. Ziel ist es, Themenführer bei ökologischen Diskussionen um den Werkstoff Aluminium zu sein, Vorurteile abzubauen und Akzeptanz für den Werkstoff Aluminium im Meinungs-

bildungsprozess zu schaffen und auszubauen. Kontinuität und ständige Präsenz in diesem Dialogprozess sind wesentliche Voraussetzungen, um Aluminium im Wettbewerb der Nachhaltigkeit mit anderen Werkstoffen auch künftig sachgerecht und erfolgreich zu positionieren. Dieser Dialog wird auch in Zukunft fortgesetzt. Zur Unterstützung dieses Dialogs erarbeitet der GDA auch auf internationaler Ebene Sprachregelungen, Argumentationshilfen und Fachbroschüren.

Engagement bei Ökologie und Nachhaltigkeit

In den Normengremien zu „Ökologie und Nachhaltigkeit“ im Baubereich ist der GDA konstant engagiert. Auch beim runden Tisch „Nachhaltiges Bauen“ des Bundesbauministeriums ist der GDA seit Jahren präsent. Auf Initiative des GDA präsentierte die Hydro Building Systems GmbH, Ulm, dort ihr Langzeitprojekt „Beitrag von Aluminium-Glas-Fassaden zum nachhaltigen Bauen bei der Konstruktion von Bürogebäuden“.

Der GDA begleitet die verschiedensten Aktivitäten und Initiativen auf nationaler wie europäischer Ebene, um „Nachhaltiges Bauen“ zu normieren. Die wichtigsten sind die Bau-Normungsaktivitäten von ISO, CEN und DIN sowie Initiativen für die Umweltkennzeichnung „Bauprodukte“. Mit den Aluminiumverbänden in Österreich und der Schweiz arbeitet der GDA gerade im Bereich Ökologie und Nachhaltigkeit eng zusammen. Durch den regelmäßigen Austausch können Synergieeffekte grenzübergreifend genutzt werden. In Österreich unterstützt der GDA das Österreichische Institut für Baubiologie und -ökologie bei der Erstellung des „Leitfadens für die Berechnung von Ökokennzahlen für Gebäude“.

Darüber hinaus unterstützt der GDA Umfragen der EAA mit dem Ziel, eine Datengrundlage in den Bereichen Ökobilanzen und Nachhaltigkeit zu erstellen. Am Nachhaltigkeitsprojekt der EAA zur Erarbeitung einer Umweltdeklaration für Fenster ist der GDA ebenfalls beteiligt. Die Gespräche tragen dazu bei, Vorurteile abzubauen, Gemeinsamkeiten aufzuzeigen und so das gegenseitige Verständnis für die Anliegen der Stakeholder und der Aluminiumindustrie kontinuierlich zu verbessern. Der GDA wird den Dialog mit relevanten Stakeholdern auch in Zukunft fortsetzen.

Beim 1. Wuppertaler P&K-Gespräch „Produktion und Konsum gemeinsam für

eine zukunftsfähige Entwicklung“ im März 2006 trug der GDA zum Thema „Unternehmen im Stakeholder-Diskurs – das Beispiel der Aluminiumbranche“ vor.



Hoher Schrottwert und gute Recyclingeigenschaften steigern die Nachfrage bei Aluminiumgetränkedosen

Im Februar 2006 veranstaltete der GDA einen Impulsworkshop zum Thema „Nachhaltiges Bauen – Wo steht Aluminium?“ in Düsseldorf, bei dem mit externen Experten wie zum Beispiel Ministerialrat Gerhard Günter, Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung, Berlin, und Diplom-Ingenieur Alexander Rudolphi, Geschäftsführer der Gesellschaft Ökologische Bautechnik mbH, Berlin, über die Positionierung der Aluminiumindustrie im Bereich Nachhaltiges Bauen diskutiert wurde.

Mit Blickrichtung auf die Einführung des einheitlichen Rücknahmesystems zum 1. Mai 2006 und der damit erwarteten Wiedereinführung der Aluminiumgetränkedose im Verpackungsmarkt gepaart mit zu erwartenden hohen Recyclingraten hat der GDA gemeinsam mit seinen Mitgliedern Alcan, Hydro und Novelis am Institut für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg, eine Studie zum Thema „Ökobilanzieller Vergleich von Aluminium-Dose und Glas-Mehrwegflasche anhand von Fallbeispielen zur Distribution von Bier“ durchführen lassen. Diese Studie verdeutlicht, dass bei hohen Recyclingraten und entsprechenden Transportentfernungen der Einsatz der Aluminiumgetränkedose zur Entlastung der Umwelt beiträgt und bestätigt damit das Vertrauen der Getränkedosenhersteller in die Aluminiumdose. Das Interesse an der Studie spiegelt sich nicht nur in den Veröffentlichungen in den Medien wider, auch die Politik und NGOs interessieren sich für die konkreten Ergebnisse.

Zusammenarbeit auf internationaler Ebene

Auf internationaler Ebene beteiligt sich der GDA in enger Abstimmung mit EAA, IAI und WVM an verschiedenen Arbeitskreisen zu umweltpolitischen Themen. Die fachliche Begleitung der EU-Initiative „Einbeziehung von Öko-Aspekten in Normungsaktivitäten“ ist eine der gemeinsamen langfristigen Aktivitäten. Hier geht es um die Entwicklung einer übergeordneten Öko-Norm, die dann Bestandteil jeder anderen Norm sein muss.

Das Europäische Parlament hat in einer EUP (Energy-using products)-Richtlinie Anforderungen an die „Umweltgerechte Gestaltung energiebetriebener Produkte“ festgelegt. Als

Projektbetreuer entwickelten EAA und GDA zusammen mit Vertretern anderer Verbände so etwa der Kupfer- und Stahlindustrie Methoden, um den Lebensweg von energiebetriebenen Produkten darzustellen.

Für die Europäische Kommission betreuen GDA und EAA eine europaweite Datenbank für Ökobilanzen (LCA = Life-Cycle-Analysis). Weitere Informationen dazu sind unter <http://lca.jrc.ec.europa.eu/> zu erhalten. In einer Key-Note-Speech für die DG Environment der Europäischen Kommission stellte der GDA die Anwendung von Ökobilanzen in der industriellen Praxis vor.

Bibliothek und Fortbildung

Die Bibliothek des GDA ist eine der ersten Adressen für alle, die weiterführende und spezielle Informationen zum Werkstoff Aluminium suchen. Mit ihrem umfangreichen und bis in die 1930er Jahre zurückreichenden Archiv bietet sie für Recherchen umfassendes Material. Die für die Öffentlichkeit zugängliche Spezialbibliothek hat ihren Schwerpunkt zwar beim Werkstoff Aluminium, Informationen über Magnesium und Titan werden hier jedoch ebenfalls dokumentiert und weitervermittelt.

Der Bibliotheksbestand: Umfassend und aktuell

Die Präsenzbibliothek des GDA bietet mit einem Bestand von 3.500 Fachbüchern, 8.000 Aufsätzen, zahlreichen Forschungs- und Kongressberichten sowie 4.000 gebundenen Fachzeitschriftenjahren eine einzigartige Literatursammlung zum Thema Aluminium. Die Sammlung umfasst Literatur zu Werkstoffeigenschaften, Gewinnung, Be- und Verarbeitung und den unterschiedlichen Anwendungsbereichen. Etwa 90 laufend gehaltene Fachzeitschriften zu den Themen Aluminium,

Oberflächenbehandlung und Verkehr ergänzen aktuell das Literaturangebot. In der Bibliothek recherchieren Interessenten wie Mitarbeiter der Aluminiumindustrie, Doktoranden, Studenten und Schüler zu Themen wie Maschinenbau, Transportwesen, Bau und Umwelttechnik selbstständig oder lassen sich Material zusammenstellen.

GDA-Bibliothek ab 2006 im Internet

Der Bestand der Bibliothek wurde bis in das Jahr 2003 über ein Karteikartensystem, also analog, verwaltet. Seit Mitte 2006 ist die Bibliothek online. Dieser Schritt bildete den Abschluss eines langen, technisch und organisatorisch aufwendigen Prozesses. Nach der Digitalisierung der Bestandsdaten im Jahr 2004 und der Installation der modernen Bibliothekssoftware „Bibliotheca“ im Jahr 2005, die den Zugriff der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GDA auf die Literaturangaben ermöglichte, wurde nach einer Testphase die Freischaltung für das Internet geplant. Im Juni 2006 war das Ziel erreicht: Die GDA-Bibliothek wurde für das Internet freigeschaltet. Interessenten können nun von jedem Punkt der Welt aus im Bestand recherchieren und online Literatur zum Thema „Aluminium“ in der Bibliothek des GDA bestellen. Mit einer



Ankündigung in der Zeitschrift ALUMINIUM und der Verteilung eines eigens konzipierten Flyers wurde die Präsentation publik gemacht. Die Bibliothek des GDA ist nun auf dem Stand einer modernen Fachbibliothek.

Kooperation mit Fachzeitschrift ALUMINIUM

Im Jahr 2005 begann eine erfolgreiche Kooperation zwischen der GDA-Bibliothek und



der renommierten Fachzeitschrift ALUMINIUM. Bereits am Jahresanfang ergab sich die beiderseitige Bereitschaft, sich gegenseitig aus ermittelten beziehungsweise selbst verfassten Fachbeiträgen sogenannte Abstracts oder Referate, also Zusammenfassungen der Hauptartikel, zur Verfügung zu stellen.

Aluminium-Chefredakteur Dr.-Ing. Peter Johnhe stellt die in der Zeitschrift erscheinenden Abstracts zeitnah zum Erscheinungstermin zur Aufnahme in die Bibliotheksdatenbank zur Verfügung. Im Gegenzug ermittelt der GDA aktuelle Beiträge zum Werkstoff Aluminium aus anderen Fachzeitschriften und gibt diese an die ALUMINIUM weiter. Hier werden sie in der Rubrik „Dokumentation / Literaturhinweise“ veröffentlicht. Die Fachzeitschrift ALUMINIUM greift damit – mit Unterstützung des GDA – eine mehrere Jahre ruhende Tradition wieder auf.

Lehrer lernen und lehren Aluminium

Die Lehrerfortbildungen des GDA erfreuen sich bei Mitgliedsunternehmen und Schulen großen Interesses. So informierten sich in 2005 22 Lehrer aus neun Schulen bei einer Veranstaltung der Hydro Aluminium in Neuss sowohl über die theoretischen als auch praktischen Möglichkeiten, das Thema Aluminium im Unterricht zu behandeln. 2006 richtete die Trimet Aluminium AG die Fortbildung in Essen aus; hier nahmen

13 Lehrer aus 11 Schulen teil. Weitere Fortbildungen können über den GDA gebucht werden. Die Arbeit des 2003 gegründeten Arbeitskreises „Bildung & Soziales“ wird vom GDA koordiniert und organisiert. Der Arbeitskreis ist eine Plattform für Unternehmensvertreter aus den Bereichen Personal, Aus- und Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit, um sich zum Beispiel über



Schulkooperationen, Girl's Day Veranstaltungen mit dem Ziel, Mädchen für gewerblich-technische Berufe zu interessieren, und über anderes soziales Engagement im in- und externen Bereich auszutauschen.

Die praktischen Übungen bei der Lehrerfortbildung erfreuen sich immer großer Beliebtheit

Bildung kompakt: Aluminium im Schulunterricht

Das vom GDA herausgegebene Unterrichtsmaterial in Form von Lehrermappen und Lehrkoffer wird verstärkt an allgemein- und berufsbildenden Schulen eingesetzt. Mittlerweile nutzen 1100 Schulen im gesamten Bundesgebiet und in den deutschsprachigen Nachbarländern das Bildungsangebot rund um den leichten Werkstoff.

Ergänzt wird das Material durch die Informations-CD „Aluminium kompakt“, die neben Informationen zum Werkstoff auch Listen mit Praktikums-

und Werksbesichtigungsmöglichkeiten, Videos und das aktuelle hauseigene Literaturangebot enthält.

Ein weiterer Baustein im Angebot für Schulen sind die Bearbeitungslehrgänge für Schüler und Auszubildende, anhand derer die Bearbeitung des leichten Metalls geübt werden kann. Die Bearbeitungslehrgänge „Serviettenhalter Pinguin“, „Würfel“ und „Fernsehturm“ werden inklusive des benötigten Materials angeboten, sodass im Unterricht direkt mit dem Fräsen, Drehen oder der Blechbearbeitung begonnen werden kann. Auch der neue Bearbeitungslehrgang „Tisch und Speisenwärmer“ für die überbetriebliche Ausbildung gehört in dieses Angebot.



Aktuelles Wissen informativ aufbereitet

Das umfangreiche Schriftenprogramm des GDA bietet Antworten zu fast allen Fragen rund um den Werkstoff Aluminium. Ständige Aktualisierungen, Erweiterungen und Neuauflagen halten das Angebot auch der technischen Schriften stets auf dem neuesten Stand. In 2005 und dem ersten Halbjahr 2006 wurden verschiedene

Broschüren und Merkblätter neu herausgegeben oder überarbeitet:



- Die Aluminiumindustrie – eine leistungsfähige Branche
- Die deutsche Aluminiumindustrie – Bedeutender Wirtschaftsfaktor über die gesamte Wertschöpfungskette
- Verpackungen aus Aluminium – Mehr als nur Produktschutz, in Deutsch und Englisch
- Merkblatt A5 – Reinigen von Aluminium im Bauwesen, in Deutsch und Englisch
- Merkblatt W1 – The Metal Aluminium
- Merkblatt W18 – Aluminium in der Verpackung
- Aluminium – Baustoff der Moderne, in Deutsch und Englisch

Ausblick 2006/2007

Ausbau des Dienstleistungs- und Informationsangebots

Kundenorientierung, Flexibilität und Servicekompetenz sind auch 2006 Maßstab und Leitlinie für die Arbeit des GDA. Die Stärkung von Akzeptanz und Image des Werkstoffs Aluminium bei den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen ist die Zielsetzung des GDA und seiner Mitarbeiter.

Die Präsenz auf den wichtigsten Leitmessenden, ein kompetenter Beratungsservice und Kontinuität in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind Grundlage der GDA-Dienstleistungsphilosophie.

Technikbegeisterung fördern

Der GDA wird seine Bildungs- und Qualifikationsarbeit zum Werkstoff Aluminium weiter verstärken und so die Technikbegeisterung fördern. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen sowie Hochschulen sind Hauptzielgruppe der Aktivitäten.

So wird am 5. Oktober 2006 eine weitere Lehrerfortbildung bei der Hermann Gutmann Werke AG und der Gutmann Aluminium Draht GmbH in Weißenburg stattfinden.



Technische Basis-Informationen zum Werkstoff

Die technischen Merkblätter des GDA bieten verständliche und zuverlässige Informationen zum Werkstoff Aluminium. Das Angebot wird kontinuierlich überarbeitet und auf den neuesten technischen Stand gebracht. Überarbeitet

werden in 2006/2007 die Merkblätter aus den Bereichen Oberfläche, Guss, Schaum und Verbindungstechnik, die auch alle in englischer Sprache erscheinen werden.



Die Neuerscheinungen im Jahr 2006

Fach- und Technik-Seminare für die Branche

Neben den schon traditionell vom GDA veranstalteten Fachseminaren zur Strangpress-
Profiltechnik und Oberflächentechnik wird im

Frühjahr 2007 das in 2006 neu eingeführte
Seminar „Fügen von Aluminiumprofilen und
-blechen“ erneut angeboten.

Kontinuierliche Medienarbeit

Mit regelmäßigen Presseinformationen, ergänzt
durch Fachartikel und Hintergrundgespräche,
positioniert der GDA Werkstoff, Branche und
Verband in den wichtigen Publikationen der
Wirtschafts-, Fach- und Publikumspresse. Die

persönlichen Kontakte zu Journalisten der Fach-
und Wirtschaftspresse, den wichtigen Multipli-
katoren der GDA-Kommunikationsarbeit, wer-
den weiter intensiviert.

Messeauftritte und Veranstaltungen

Mit Messeauftritten, Ausstellungen und anderen
Veranstaltungen präsentiert der GDA auch
2006/2007 sein Informations- und Dienstleis-
tungsangebot und stellt sich dem Dialog mit
Anwendern und Nutzern des leichten Werkstoffs.

Wichtigste Messe in 2006 ist die zum sechsten
Mal veranstaltete und vom GDA initiierte
ALUMINIUM in Essen. Hier steht die Hersteller-
und Zuliefererindustrie im Fokus der Bemühun-
gen. Der GDA-Stand wird als Kommunikations-
und Dialogzentrum Ausstellern, Besuchern und
Medienvertretern zur Verfügung stehen. Für

2007 ist die Teilnahme an der didacta vom 27.
Februar bis 3. März fest eingeplant.

Mit der Ausstellung „Return on Ideas – Better
by Design“ vom 14. Oktober bis 12. November
2006 im Rahmen der „ENTRY“ auf der Zeche
Zollverein in Essen präsentiert der GDA den
leichten Werkstoff mit der Blickrichtung Design.
Exponate und Schautafeln werden Designern
und anderen Besuchern der Ausstellung Eigen-
schaften und Möglichkeiten des leichten Werk-
stoffs nahebringen.



Impressum

Herausgeber

GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.
Am Bonneshof 5
40474 Düsseldorf

Gestaltung

Sektor GmbH, Düsseldorf

Fotos

Zeitschrift ALUMINIUM, Giesel-Verlag, Isernhagen [35]
Ballonsport-Team Langenfeld, Langenfeld [1, 27]
Corus Aluminium Deutschland GmbH, Koblenz [6]
DGzRS Deutsche Gesellschaft zur Rettung
Schiffbrüchiger, Bremen [28]
EAA European Aluminium Association, Brüssel [30]
EAFA European Foil Association, Düsseldorf [21]
ECKA Granulate GmbH & Co. KG, Fürth [22]
Financial Times Ltd., London [18]
GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie,
Düsseldorf [1, 12, 17, 25, 26, 27, 28, 30, 36]
Lothar Handge, Velbert [24]
Hoselton Sculptures, Ontario (CAN), [20]
Hydro Buildings Systems GmbH, Ulm [1, 33]
Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG,
Meißen-Tieringen [1]
Dieter Marx, Eslohe [29]
REXAM Beverage Can Recklinghausen GmbH,
Recklinghausen [33]
Sektor GmbH, Düsseldorf [16, 18, 19, 24, 25, 35, 36, 37]
Tusa S. A., Vevey (CH), [1]



GESAMTVERBAND DER
ALUMINIUMINDUSTRIE e.V.

Am Bonreshof 5
40474 Düsseldorf
Postfach 10 54 63
40045 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 47 96 - 0
Fax: 0211 - 47 96 - 410

information @ aluinfo.de
www.aluinfo.de